

## **Drama am Watzmann: Germeringer Bergsteiger über Nacht in der Ostwand gefangen**

Zwei Kletterer in der Watzmann-Ostwand mussten bei einem Unwetter über Nacht biwakieren, bevor sie dramatisch gerettet wurden.

Die jüngsten Ereignisse am Watzmann, wo zwei Kletterer in eine gefährliche Situation gerieten, werfen ein Licht auf die Herausforderungen und Risiken des Bergsteigens in den Alpen. Der Vorfall ist nicht nur ein Beispiel für die Gefahren des Bergsports, sondern auch für den Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft der Gemeinschaft, wenn es darum geht, in Krisenzeiten zu helfen.

### **Der Vorfall und seine Hintergründe**

Am 8. August 2024, fanden sich zwei Männer, ein 41-jähriger Germeringer und sein 50-jähriger Schwager aus Kulmbach, in einer akuten Notsituation wieder, als sie während einer Klettertour in der Ostwand des Watzmann mit einem plötzlichen Unwetter konfrontiert wurden. Trotz der umfangreichen Erfahrung des Schwagers, der aktiv im Alpenverein ist, unterschätzten sie die herannahenden Wetterverhältnisse und wurden gezwungen, die Nacht in der steilen Felswand zu verbringen.

### **Die dramatische Rettungsaktion**

Als die Polizei von Berchtesgaden alarmiert wurde, war die Lage angespannt. Die Schwester des Germeringers machte sich

Sorgen, als der Kontakt zu den Männern abbrach. Eine großangelegte Rettungsaktion wurde initiiert, wobei etwa 20 Einsatzkräfte der Bergwacht sowie Polizei und drei Hubschrauber bis zu zwölf Stunden im Einsatz waren. Schwierigkeiten traten auf, da nicht klar war, welche Kletterroute die Männer gewählt hatten, was die Suche erheblich erschwerte.

## **Modernste Technik unterstützt die Suche**

Um die Kletterer zu finden, setzte die Polizei einen Hubschrauber ein, um nach Handysignalen zu suchen. Die Besatzung entdeckte Lichtquellen in den Höhenlagen des Watzmann und konnte schließlich das Handy orten. Trotz ungünstiger Wetterbedingungen gelang es den Einsatzkräften, gegen 4:30 Uhr einen weiteren Helikopter für die Rettung zu alarmieren. Die Kletterer hielten sich in der Ostwand lediglich 100 Meter von einem Notunterschlupf entfernt auf, was die Rettung erleichterte.

## **Rettungsaktion als Gemeinschaftsaufgabe**

Die Entschlossenheit der Rettungsteams, die aus verschiedenen Orten zusammenkamen, zeigt den starken Gemeinschaftsgeist in der Region. Die Spannung und Unsicherheit während der nächtlichen Suchaktionen verdeutlichen die Risiken, die Bergsteiger und die Einsatzkräfte in solchen Situationen eingehen und die wichtige Rolle, die sowohl Vorbereitung als auch schnelles Handeln spielen.

## **Lehren aus dem Vorfall**

Dieser Vorfall am Watzmann ist nicht nur eine Erinnerung an die Gefahren des Bergsteigens, sondern auch ein Zeichen für die Notwendigkeit von Vorbereitungen und das richtige Wetterverständnis. Für Bergsteiger sind Kenntnisse über die Wetterbedingungen, das Terrain und das eigene Können

entscheidend. Der Vorfall hat nicht nur das Bewusstsein über die Risiken geschärft, sondern auch wichtige Lehren über Sicherheit im Gebirge vermittelt.

Insgesamt zeigt dieser Vorfall, wie wichtig die Zusammenarbeit und die Einsatzbereitschaft der Bergwacht und Polizei sind, um Leben zu retten. Die erfolgreichen Rettungsbemühungen verdeutlichen die Verbindung zwischen Naturerlebnis und den damit verbundenen Risiken, die stets im Hinterkopf der Bergsteiger bleiben sollten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**